



Kunstpreis für Jan-Hendrik Pelz

Der in Stuttgart lebende Künstler Jan-Hendrik Pelz bekommt am Sonntag, 17. Mai, 15 Uhr, im Prediger in Schwäbisch Gmünd den Kunstpreis der VR-Bank Ostalb verliehen.

Auszeichnung Bereits zum 16. Mal vergibt die VR-Bank Ostalb im Jahr 2020 ihren Kunstpreis. Der geht diesmal an den schwäbischen Maler und Bildhauer.

Das künstlerische Werk von Jan-Hendrik Pelz habe die Jury des Kunstpreises der VR-Bank Ostalb insbesondere wegen der Vielseitigkeit der Medien sowie seiner hohen Aussagekraft fasziniert, begründet diese in einer Pressemitteilung. Vergeben wird der mittlerweile der VR-Bank Ostalb am Sonntag, 17. Mai 2020, 15 Uhr, im Prediger in Schwäbisch Gmünd. Die Preisvergabe ist mit einer Ausstellung verbunden, die zu diesem Zeitpunkt eröffnet wird.

Die Arbeiten von Jan-Hendrik Pelz sind vorwiegend im Bereich der Ölmalerei angesiedelt. In zahlreichen Werken thematisiert er das Medium selbst oder

stellt es auf die Probe. Er bewegt sich grenzüberschreitend zwischen den Medien, wobei sich Malerei und konzeptuelle Ansätze mit performativen Elementen verbinden. Ausgangspunkt seiner Arbeiten ist unter anderem die Suche nach Strategien neuartiger Bildfindungen; er beschäftigt sich mit der Künstlerperson als Urheber sowie der Fremdbestimmung im künstlerischen Prozess.

Gesellschaftliche Prozesse

Pelz' Werke befassen sich mit gesellschaftlichen Prozessen. Er bindet den Stadtraum sowie dessen Bewohner ein, greift bekannte Formeln auf und verfremdet sie, so die Jury weiter in ihrer Be-

gründung. Die Arbeit an den einzelnen Serien und Werkkomplexen, von denen manche in Zusammenarbeit mit einem Team entstehen, erstreckt sich oft über einen langen Zeitraum, wobei fast immer parallel an mehreren Werken gleichzeitig gearbeitet wird. Der Künstler sucht sich immer wieder Orte für das Geschehen seiner Kunst aus, die ihn zu einer künstlerischen Auseinandersetzung anregen. So hat es ihm der Prediger in Schwäbisch Gmünd angetan, dessen Ausstellungsräume ihn begeistern.

Der 1984 im schwäbischen Filderstadt geborene Künstler studierte von 2007 bis 2015 Malerei und Bildhauerei an der Staatli-

chen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Rolf Bier, Baptist Hewel, Thomas Bechinger und Christian Jankowski. Er belegte im Jahr 2012 im Rahmen eines Erasmus-Stipendiums zwei Semester an der Hochschule für Gestaltung und Kunst (FHNW) in Basel (Schweiz). 2017 bis 2018 war er im Rahmen des „Weißenhof-Programms“ der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Meisterschüler bei Christian Jankowski. Seine Werke wurden in Kunstvereinen, Galerien und Museen sowie Biennalen weltweit gezeigt; er hat sich international einen Namen geschaffen.

Pelz lebt und arbeitet derzeit im Kreis Stuttgart.